

## DER KOMPONIST KARL-RUDI GRIESBACH

Karl-Rudi Griesbach wurde im ersten Weltkrieg als Sohn eines Handwerkers in Westfalen geboren, besuchte in Hamburg das Realgymnasium und erhielt nach intensivem Studium auf der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln in der Meisterklasse für Komposition von Professor Philipp Jarnach das höchste Diplom künstlerischer Reife. Seine Liebe zum Volksliedergut förderte in diesen Lehrjahren entscheidend Professor Fritz Jöde, der bekannte Sammler alter Volksmusik.

Der Krieg führte den Komponisten, der inzwischen einem weiten Kreis bekannt

geworden war, als Funker nach Rumänien, wo er in rumänische und dann in sowjetische Kriegsgefangenschaft geriet. Hier schloß sich Karl-Rudi Griesbach im Jahre 1944 der antifaschistischen Bewegung an und gründete aus kleinsten Anfängen heraus ein Orchester, mit dem er deutsche und russische sinfonische Musik dergestalt aufführen konnte, daß sowjetische Dienststellen in Moskau seiner Kulturgruppe innerhalb eines Wettbewerbes den 1. Preis zuerkannten und deutsche Kameraden diese instruktiven Konzerte noch heute als beispielhaft bezeichnen.

Nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft lebte Karl-Rudi Griesbach zunächst als freier Komponist in Hamburg. Im vorigen Jahr lud ihn der Kulturbund z. d. E. D. zu einem eigenen Kompositionsabend ein, der überaus erfolgreich verlief. Der Komponist entschloß sich, nach



Nach einer Zeichnung des Dresdner Malers Richard Miller